

umwelt**fair**bund

Das Magazin für Verkehr und Umwelt in der Region Starkenburg

Kindergruppen im BUND

Helfen Sie dem BUND: Natur- und
Menschenschutz statt Flughafenausbau!

Umweltmesse ÖKO-TRENDS ab 3.9.

ADFC Darmstadt:
Mitgliederversammlung 19.10.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ob in den Kindergruppen des BUND, beim erfolgreichen Darmstädter Umweltdiplom für Kinder oder sonst irgendwo – Kindern macht es Spaß, ihre Umwelt zu entdecken und wenn möglich mit Gleichaltrigen den Spielplatz Natur zu erobern. Von klugen Betreuern geleitet, wird hierbei die ein oder andere Besonderheit hinterfragt. Kaum jemand von uns Erwachsenen, die wir uns für Naturschutz oder menschengerechten Verkehr einsetzen, der nicht als Kind Bibern Konkurrenz machende Dämme am Bach gebaut, halbreife und ungespritzte Früchte direkt auf dem nächsten Baum in den Mund gestopft oder Schnecken und ähnliches Getier zur Freude der Eltern im Kinderzimmer gezüchtet hätte. Nur wer Natur früh kennen lernt, wird sie später schätzen.

Den Fraport-Managern scheint dies für ihr Ziel, den Frankfurter Flughafen radikal auszubauen, abhanden gekommen zu sein. Und auch die neuesten Gutachten zeigen, dass die Natur rund um den Flughafen nicht nur für unsere Region einzigartig ist. Der BUND legte darum im Verfahren genügend Alternativen vor, Wartungshallen für Großraumflugzeuge innerhalb des Zauns ohne Waldverlust zu bauen und auf den Bau einer neuen Landebahn hier im Ballungsraum zu verzichten. Sie können dem BUND dabei helfen, die Forderungen durchzusetzen, denn ohne Unterstützung von Mitgliedern und Freunden geht es nicht. Bitte benutzen Sie für Ihre zweckgebundene Spende den Abschnitt im Heft auf den Seiten 13/14!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit,
Ihre Brigitte Martin

Impressum

Nr. 3/2004 - 12. Jahrgang

Herausgeber:

umweltfairbund SÜDHESSEN ist die Zeitschrift des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), KV Darmstadt-Dieburg e.V., Darmstadt, Groß-Gerau, Bergstraße, Odenwald, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), Darmstadt e.V., Bergstraße e.V., Odenwald, Groß-Gerau und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) OV Darmstadt, KV Odenwald

Erscheinungsweise:

vierteljährlich
Bezugspreis: für Mitglieder im Beitrag der Verbände enthalten; für Nichtmitglieder 6,40 Euro im Jahr, Einzelheft 1,60 Euro

ufb-Bankverbindung Konto 23 010 758 bei der Sparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50

ufb-Abo Abbuchungserlaubnis (siehe Rechnungsfragen) oder Einzahlung von 6,40 Euro mit Adressangabe

Spenden: direkt an die Mitgliedsverbände, siehe Kontaktseite hinten im Heft

Redaktion: Anschrift, Fax, eMail, Fon siehe unten und Kontaktseite bei ADFC, BUND, VCD ViSdP Peter Rieken (pit), Brigitte Martin (bm), Uwe Schuchmann (uds), Lisa Smith (lis), Jörg Urban (JuU), Christian Eckert (ce), Dirk Schmidt (ds), Harald Hoppe (hh), Claudia Wasmund (cw), Burkhard Walger (bw), Hanna Wittstadt (hw), Petra Degenhard (pd), Stefan Spiekermann (stsp).

Titelfoto: Erik O. Martin

Verlag: VCD Verlag umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

Satz und Layout:

Burkhard Walger, Brigitte Martin

Belichtung und Druck: Druckwerkstatt Kollektiv GmbH, 64291 Darmstadt-Arheilgen

Adressänderungen:

bei den Mitgliedervertretungen der Verbände (siehe Kontaktseite am Heftende)

Rechnungsfragen: Jürgen Eckwert
Rosenweg 5, 64342 Seeheim-Jugenheim
Fon 06257 869393
eMail jeckie@t-online.de

Anzeigen/Technik:

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Fon 06151 37931 • Fax 06151 37934
eMail brigitte.martin@bund.net

Anzeigen:

Uwe Schuchmann
Baustraße 42, 64372 Ober-Ramstadt
Fon 06154 518 51 • Fax 06154 631508
eMail VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Auflage: 4.300 Exemplare
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem 100% Recycling Papier Recymago® matt 115 g (Umschlag) und Recycstar® 80 g (Innenteil).

Es gilt die Preisliste Nr. 6 vom 01.01.2002

Anzeigenschluss 4-2004 am 26.11.2004

Redaktionsschluss 3-2004 am 15.11.2004

Das nächste Heft erscheint am 07. Dezember 2004.

Nachdruck mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar gerne gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Postvertriebsstück D 9866
ISSN 1611-1362

Inhalt

Schwerpunktthema vom BUND

Kinder auf's Rad –
Kinder in die Natur! 3

VC D

Odenwaldbahn: Keine Züge
mehr nach Stuttgart 6

RMV-Nahverkehrsplan verspricht Großes 6

Odenwaldbahn: Ausbau
verzögert, jedoch gesichert 7

ADFC

ADFC DA Mitgliederversammlung 8

Radverkehr: Neues aus DA 9

Frankfurter Landstraße Arheilgen 9

Kasinostraße: Schlecht gestaltete

Zufahrten gefährden Radler 9

Neue Fahrradständer Lorsch und Heppenheim Bahnhof 10

ADFC-Bergstraße radelte

nach Wissembourg 11

ADFC Rüsselsheim bei

Verkehrsschauen 11

BUND

Sonnenstrom lohnt sich 12

Strom sparen für Fortgeschrittene 13

Naturschutz und Menschenschutz

anstatt Flughafen ausbau 14

Insekentensafari und Waldquiz 15

Auszeichnung für Darmstädter

Kompost 15

Besondere Veranstaltungen

Wanderung am Grünen Band 16

Wasserrahmenrichtlinien tagung 16

Umweltmesse Öko-Trends,

Seiten 16 und 17

Rubriken

Editorial 2

Impressum 2

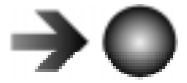
Monatliche Termine 16

Termine in der Region 17

Private Kleinanzeigen

Kontaktadressen in der Region 19

Geschirrverleih des BUND 19



Kinder auf's Rad – Kinder in die Natur!

von Harald Hoppe

Die Nachwuchsarbeit im Umweltschutz ist nicht nur wichtig und kann viel Spaß machen. Warum sie eigentlich auch ganz einfach ist, beschreibt Harald Hoppe, Mitglied im Kreisvorstand des BUND Odenwald und begeisterter Betreuer von Kindergruppen.

Was interessieren uns Kinder? Für begeisterte Nichtmotorisierte sind vielleicht Fragen des zweckmäßigen Zubehörs angebracht. Kinder im Verkehrsclub könnten auch als tolerabler Beipack bei Urlaubsfahrten erörtert werden. Aber was macht ein Umweltschützer eigentlich mit Kindern, wenn er ihnen nicht gerade den Bau eines Futtersilos nahe bringen will?

<< Ach du meine Güte, schon zwei Uhr, und ich weiß nicht, was ich in der Kindergruppe um drei machen will. Wann waren wir das letzte Mal am Bach? Vor zwei Monaten? Dann wäre es wieder mal an der Zeit. Ich nehme die Becherlupen mit, Bachflohkrebse sind immer da und kommen gut an. >>

Vor sechs Jahren begann der BUND-Odenwaldkreis damit, sich systematisch mit der Frage zu beschäftigen, welches Interesse Kinder heute an der Umweltbewegung finden könnten. Das Vorbereitungsteam bestand damals aus einer Biologin, einer Lehrerin, einem Lehrer und einem Bauingenieur, die zunächst eine mehrtägige Diskussions- und Vorbereitungsphase durchmachten, bevor sie zur konkreten Planung einer ersten Betreuungsstunde für eine Gruppe von Grundschulern übergingen.

<< Was brauche ich sonst? Soll ich noch ein Spiel vorbereiten? Ach was – Wasser allein reicht völlig. Na ich nehme noch drei Augenbinden mit, die passen schon noch in die Tasche. Das Bestimmungsbuch für Wassertiere? Noch nie gebraucht. Bachflohkrebs, Eintagsfliegenlarve, Köcherfliegenlarve – zu mehr hat es bei mir nicht gereicht. >>

Nun, die theoretische Vordiskussion war völlig überflüssig, die praktische

Arbeit an der Vorbereitung einer Gruppenstunde war ebenfalls zu theoretisch, angesichts dessen, was die Kinder eigentlich nur wollten: In der Natur herumtoben – sofern es Jungen waren, und sich von neuen Erfahrungen mitnehmen zu lassen – wenn es Mädchen waren. An dieser grundlegenden Interessenhaltung hat sich in den dazwischenliegenden Jahren kaum etwas geändert.

Inzwischen haben sich die regelmäßigen Kindergruppen in drei Gemeinden des Odenwaldkreises etabliert. Eine Kindergruppe aufzubauen ist inzwischen kein Experiment mehr. Falls eine Betreuungsperson gefunden werden kann, ist eine Kindergruppe in jedem Ort machbar. Die Nachfrage ist jedenfalls groß.

<< Gerade noch geschafft – drei vor drei, ich bin an der Schule. Sieben Kinder – drei Mädchen, vier Jungen – aus dem zweiten und dritten Schuljahr. Los geht's – zehn Minuten Fußmarsch zu unserem Hausbach zwischen Fußballplatz und Kleingärten. Die Hühner sind auch wieder mal draußen, sie verziehen sich aber, als wir anrücken. >>

In unserem Fall hat sich die Zusammenarbeit mit den Grundschulen gut bewährt. Im Unterricht fehlt oft die Zeit, sich auf die Geschwindigkeit der Kinder einzulassen, bei Erlebnissen in der Natur spielt dies kaum eine Rolle. Bei Aufgaben, die einzeln zu bewältigen sind, wartet die Gruppe, bis das letzte Kind fertig geworden ist, oder sie helfen ihm – beides erwünschte beiläufige Lerneffekte. Bei Gruppenaufgaben bestimmt das langsamste Kind das Tempo. Die Gruppen werden immer wieder neu zusammengesetzt. Dadurch vermeiden wir, dass langsame Kinder als Bremsklotz ausgedeutet werden.

<< Die ersten Kinder, die auf der Brücke über dem Bach angekommen, sehen noch einen Fisch davonhuschen, zum Glück ist die tote Ratte vom letzten Dienstag verschwunden. Die Becherlupen



Gar nicht so einfach, das Gleichgewicht im glitschigen Bach zu halten...



Wasser fasziniert



Annika untersucht einen morschen Baumstamm

Fotos (alle): Harald Hoppe



Gruppenspiele erfordern intensive Diskussion



Der Steinkauz kann einziehen – sorgsam wird der Nistkasten befestigt



Hektisch geht es bei der Streuobstwiesenpflege zu

finden reißenden Zuspruch. Komisch – die sind doch schon längst bekannt, die meisten Kinder haben zu Hause eine eigene, aber hier reißen sie sich um die Dinger. „Harald, warum liegt denn da schon wieder das abgeschnittene Gras am Ufer?“ Was die Gärtner als ‚sauber‘ bezeichnen, haben wir beim letzten Besuch besprochen. Die Schwarzerlen halten das Ufer besser fest als die großen Basaltblöcke, die immer ein Stück weiter wandern. Die Kleingärtner benutzen den vorher sauber gehackten Uferstreifen zur Flächenkompostierung und wundern sich hoffentlich nicht über die größer werdenden Erosionsschäden hinter den Basaltklötzen. >>

Die Themen der Gruppentreffen orientieren sich grob am Rhythmus der Jahreszeiten. Durch die lange Sommerpause kommt der Sommer etwas zu kurz. Doch dafür sind in den ersten Monaten des Jahres so viele Treffen, dass man bei der noch stagnierenden Naturentfaltung sich nach Themen streckt. In 90 Minuten kann man drei verschiedene Angebote an die Kinder unterbringen, mehr ist meistens nicht drin. Und wenn eine überfahrene Kröte am Straßenrand gefunden wird, sind meistens zusätzliche zwanzig Minuten im Gespräch verfliegen.

<< Wir erreichen eine Stelle, an der alle Kinder barfuß im Bach unterwegs sein können. Das Wasser ist flach und im Kies finden alle etwas für die Lupen. Meine Standardtiere sind gut vertreten – hab' ich ein Glück. Auch der Bluteigel, den Alina findet, kann mich nicht umwerfen. Den kenn' ich noch aus



Sascha findet einen toten Fisch, Vanessa ist begeistert

meiner Kindheit. Aber bei dem komischen Wurm mit dem platten Dreieckskopf muss ich passen. „Noch nie gesehen“ ist mein Kommentar. >>

Das nötige Wissen für die Inhalte der Gruppenstunden kann man sich in wenigen Tagen anlesen, wichtiger ist es, sich über die Ziele der Gruppenarbeit klar zu werden. Für die Umweltorganisation BUND sind die Vermittlung der Schönheit und der Vielfalt natürlicher Systeme das Hauptanliegen. Beides kann im Prinzip an jedem Ort und an jeder Stelle begonnen werden. Es entwickelt sich in jeder Gruppe ein jeweils unterschiedliches Gemeinschaftsgefühl unterschiedlicher Ausprägung. So hatte eine der Gruppen viel Spaß bei der Namensfindung für die Gruppe, während eine andere Gruppe zwar ebenfalls einen Namen auswählte, ihn danach aber kaum mehr benutzte.

<< Die großen Spuren am Ufer identifizieren wir als Reiherfüße. Die Jungen haben den umgestürzten Baum wieder entdeckt, der eine natürliche Brücke bildet – und alle wollen jetzt auf die Brücke. Lisa stürzt dabei ab. Sie ist nass bis zur Hüfte – aber sie lacht. Zum Glück ist die Temperatur in Ordnung, sonst müsste ich sofort zur Schule zurück. >>

Die Gruppen bleiben meistens zwei Jahre zusammen. Mit dem Ende der



Grundschulzeit wird oft der Freiraum an den Nachmittagen enger, oder es werden andere Themen für die Kinder interessanter. Besonders Jungen orientieren sich nach unseren Erfahrungen ab dem zehnten Lebensjahr anderweitig und wenden sich von den Naturerfahrungen ab. Sie haben ohnehin eher die Tendenz, unser Angebot in ihrem eigenen Interesse umzufunktionieren. Es bedarf schon einer konsequenten Haltung der Betreuer, die überall herumliegenden ‚waffenfähigen‘ Äste in dieser Funktion auszuschließen. Auch übt der Aufenthalt im Wald oder an Bächen auf viele Jungen offenbar so viele Reize aus, dass viele eher für sich umherstreifen und es manchmal mühsam ist, sie für eine Gruppenaktion zu begeistern.

<< Wir erkunden den weiteren Verlauf des Baches. Sascha findet doch tatsächlich einen toten Fisch – wie appetitlich, aber Sascha kennt da kein Pardon. Jetzt kommt ein Zufluss von der Seite dazu. „Wer kennt den Namen?“ – „Er heißt so wie das Dorf, in dem Lena wohnt.“ Nun wissen ihn alle. Der Abschied vom Bach muss erkämpft werden, aber wir wollen pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt bei den Eltern zurück sein. >>

Der Organisationsaufwand für eine Kindergruppe in dieser Form ist ziemlich gering. Wir benötigen keinen Raum, nur wetterfeste Kleidung, die ohnehin jedes Kind hat. Wir bieten in der Schule entweder im Rahmen der üblichen Arbeitsgemeinschaften eine ‚BUND-Natur-AG‘ an oder wir veranstalten eine eigenständige BUND-Gruppe für Kinder. Die Kooperation mit der Schule ebnet den Weg zur manchmal erforderlichen Kopier- und Laminiertechnik, die zur Vorbereitung von einigen Themen sinnvoll ist. Nach zwei Jahren wird eine neue Gruppe gebildet, von den ‚alten‘ Kindern wollen immer ein paar gerne weitermachen. Für diese Kinder arrangieren wir dann monatliche Treffen, die etwas an das Angebot für Erwachsene angelehnt sind. So können Kinder im September bei der Apfelernte unserer Streuobstwiesen helfen, oder wir fahren zur Kartoffelernte – teilmechanisiert, mit Handlese – beim Demeter-Landwirt.

<< Im Wald schlage ich das Spiel „Wasserwächter“ vor. Der ‚blinde‘ Wächter lauscht auf die sich



*Der Wasserwächter hört die An-
schleicher und verteidigt seinen
Schatz mit der Wasserspritze*



Wer hat die meisten Tiere gefunden?

anschleichenden Kinder, die seinen Wasserschatz heben wollen. Er spritzt in die Richtung, aus der er Geräusche hört. Alle wollen Wächter sein – aber mir bleibt nur noch Zeit für zwei Durchgänge. Dann geht's im beschleunigten Trab zur Schule zurück. Wieder mal geschafft! >>

Und wofür macht man das? Wahrscheinlich macht es den Betreuern ebenso viel Freude wie den Kindern, so dass sich eine weitere Erörterung erübrigt. Die geschilderte Nachfrage bestätigt einen Bedarf bei vielen Eltern, die diese Form der ‚belehrenden Naturvermittlung‘ für ihre Kinder für sinnvoll erachten, aber glauben, sie nicht selbst übernehmen zu können. Die Schilderung eines typischen Gruppenverlaufs sollte das Gegenteil verdeutlicht haben. Etwas robustere Nerven sind von Vorteil, wenn man mit zwölf fremden Kindern auf einen Spaziergang geht, und ein wenig Durchsetzungsvermögen kann nichts schaden. Der Rest kommt mit der Erfahrung von selbst.

Es gibt eine unüberschaubare Vielfalt von Hilfestellungen, Tipps und guten Ratschlägen. Empfehlenswert sind – nach wie vor – die Bücher von Joseph Cornell und die Veröffentlichungen des Verlags Wawra.

Tipps geben darüber hinaus gerne die BUNDjugend Hessen (siehe Kontaktseite hinten im Heft) und Harald Hoppe, Fon 06163 912174, harald.hoppe@bund.net



Odenwaldbahn: Keine Züge mehr nach Stuttgart

VCD und OREG fordern Neugestaltung des Fahrplans

REGION SÜDHESSEN lis. Ab dem Fahrplanwechsel am 14.12.2004 wird es keine durchgehenden Züge zwischen Frankfurt und Stuttgart über die Odenwaldbahn mehr geben. Dies hat der VCD Mitte Juli 2004 erfahren. Obwohl die landeseigene "Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg" NVBW ebenso wie alle anderen Bundesländer ab 2005 mehr Geld vom Bund für die Bestellung von Regionalzügen erhält, folgt die CDU/FDP-Landesregierung in Stuttgart nun dem falschen hessischen Weg von Ministerpräsident Roland Koch - dieser wie sein SPD-Kollege aus Nordrhein-Westfalen im Regionalverkehr auf der Schiene nur einen bösen Subventionsempfänger, statt ihn als Beitrag zum Wohn- und Wirtschaftsstandort Hessen zu sehen. Der Odenwaldkreis hat von der Kappung in Eberbach übrigens nicht durch den eigentlich zuständigen RMV erfahren, der (wie im März 2004 im Falle Bayerns) mal wieder keine Gespräche mit der benachbarten NVBW geführt hat und generell eher stiefmütterlich mit der Odenwaldbahn verfährt.

Eigentlich hatte sich Baden-Württemberg verpflichtet, die 3 Zugpaare bis zum Dezember 2005 nach/von

Stuttgart fahren zu lassen, da dann das neue Fahrplanangebot der Odenwaldbahn in Kraft treten soll. Doch aufgrund des Streichkurses im Stuttgarter Wirtschafts- und Umweltministerium wird die traditionsreiche Verbindung bereits im Dezember 2004 eingestellt. Auch die Stadt Eberbach verliert damit ihre Direktverbindungen in die Landeshauptstadt Stuttgart.

Der Odenwälder Landrat Horst Schnur hat nach Bekanntwerden der Zugkappung in Eberbach den RMV als Organisator des südhessischen Zugverkehrs aufgefordert, den Fahrplan neu zu ordnen und in Eberbach gute Anschlüsse an die Züge nach Heidelberg und Mosbach-Neckarelz herzustellen. Grundlage hierfür ist ein Fahrplanvorschlag von VCD und PROBAHN. Dieser Vorschlag erreicht durch Umwandlung der bisherigen Regional-Express-Züge in überall haltende Regionalbahnen nicht nur bessere Verbindungen innerhalb des RMV-Gebiets, sondern setzt auch Zugkilometer frei. Diese Zugkilometer sollen umgeschichtet werden, um die vom RMV widerrechtlich gestrichenen Züge auf der Main-Rhein-Bahn und Odenwaldbahn wiederzu-

bringen und zusätzlich endlich einen vernünftigen Abendverkehr auf beiden Strecken mit Abfahrten in Darmstadt um 22.32 nach Aschaffenburg, 22.39 nach Erbach sowie ab Hanau um 22.33 nach Wiebelsbach-Heubach herzustellen. OREG-Nahverkehrschef Peter Krämer will hier hartnäckig bleiben und hofft auf Unterstützung durch die Odenwaldbahn-Anrainerkreise Darmstadt-Dieburg und Offenbach.

Historisches Detail am Rande: In Artikel 13 des badisch-hessischen Staatsvertrags von 1874 über die Neckartalbahn und Odenwaldbahn ist festgelegt, daß ein Schnellzugpaar in Nord-Süd-Richtung eingerichtet wird. Doch auch den Vorgängern des heutigen Bundeslandes Baden-Württemberg paßte die "Odenwald-Neckar"-Verbindung nicht. Einem Artikel im "Eberbacher Geschichtsblatt 1979" ist zu entnehmen: "Außerdem war die badische Staatsbahn darauf bedacht, das Tempo der Schnellzüge zwischen Frankfurt und Stuttgart durch den Odenwald zusätzlich zu drosseln: Sie ließ die Schnellzüge auf badischem Gebiet möglichst oft halten ..."

RMV-Nahverkehrsplan verspricht Großes

Viele wichtige Maßnahmen fehlen dennoch

REGION SÜDHESSEN lis. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat neun Jahre nach seiner Gründung erstmals einen „Regionalen Nahverkehrsplan“ vorgelegt. Nachstehend sind die Maßnahmen beschrieben, die im Verbreitungsgebiet der ufb liegen.

Über den Odenwaldbahn-Ausbau berichteten wir bereits mehrfach. An der Lichtwiese und in Groß-Umstadt Nord sollen neue Haltepunkte entstehen. Anders als im Eckpunkt Papier vereinbart, werden die RE-Züge von Frankfurt – Hanau in Erbach enden. Dafür sollen zweistündlich RB- oder SE-Züge den Südbahnabschnitt Erbach – Kailbach – Eberbach befahren und dort Anschlüsse an die S-Bahn Rhein-Neckar herstellen. Nach dem Ausbau sollen statt bisher 3.700 dann 4.400 Fahrgäste zwischen Reinheim und

Darmstadt fahren. Auch innerhalb des Odenwaldkreises und nach Eberbach werden mehr Fahrgäste erwartet. Vom versprochenen Mindesttakt hat sich der RMV seit 19.04.2004 entfernt, denn die Züge sollen zwischen 6 und 22 Uhr fahren – doch der RMV lässt den 6-Uhr-Samstagszug ab Erbach auch ab Dezember 2004 widerrechtlich gestrichen.

Die Pfungstädter Bahn soll zum Fahrplanjahr 2008 nach über 50-jähriger Pause wieder in Betrieb gehen und zwischen 6 und 22 Uhr stündlich fahren. Es werden die gleichen Züge wie auf der Odenwaldbahn eingesetzt („Itino“).

Auf der Main-Neckar-Bahn hat der RMV seine Liebe zum Regional-Express wieder entdeckt. Im Zweistundentakt (nur Mo – Fr) soll dieser von

Frankfurt über Darmstadt nach Mannheim fahren. Hinzu kommt die Regionalbahn im täglichen Stundentakt. Damit liegt der RMV zwischen Darmstadt und der badischen Landesgrenze noch immer deutlich unter dem Fahrplanstand zur Verbundgründung 1995 – von den fehlenden Interregios ganz zu schweigen.

Auf der Main-Rhein-Bahn (Aschaffenburg - Dieburg - Darmstadt - Mainz - Wiesbaden) wird der RMV den Fahrgästen im Ostabschnitt Aschaffenburg - Darmstadt nach 22 Uhr weiterhin die Busreise über die Dörfer zumuten. Die dringend erforderliche Ausweitung der Betriebszeiten bis Mitternacht fehlt weiterhin.

Für die Dreiecksbahn konnte sich der RMV nicht dazu durchringen, statt der Regionalbahn die S-Bahn aus Offenbach nach Dieburg fahren zu lassen - obwohl mit zusätzlich 600

Fahrgästen (+ 55 %) zu rechnen wäre. Auch eine nur stündliche S-Bahn würde nach VCD-Ansicht mehr Fahrgäste bringen, weil das Umsteigen in die Frankfurter Innenstadt entfallen würde.

Die Ried-S-Bahn Goddelau - Frankfurt fährt unverändert Mo - Fr im Halbstundentakt, sonst im Stunden-

takt. Immerhin bleibt das Regional-Expreß-Angebot erhalten (Mo - Fr stündlich, am Wochenende zweistündlich). Zwischen dem Bahnhof Zeppelinheim und dem geplanten Flughafenterminal 3 soll eine Sykline fahren.

Die Darmstädter S-Bahn fährt in unverändertem Takt, jedoch nach Bad

Vilbel und Groß Karben (statt bisher nach Bad Soden). Die Direktverbindungen zum Gewerbegebiet Süd in Eschborn gehen Darmstadt und Erzhäusen verloren. Ein 15-Minuten-Takt auf der S-Bahn nach Darmstadt Hbf oder die Verlängerung der Langener S-Bahn nach Darmstadt Nord ist nach Berechnung des RMV nicht sinnvoll.

Odenwaldbahn: Ausbau verzögert, jedoch gesichert

REGION SÜDHESSEN lis/DB . Die Modernisierung der Odenwaldbahn ist gesichert. Das berichtet die DB-Zeitung "Bahnzeit" in der Ausgabe vom Juli 2004. Nachdem die drohende Kürzung der Bundesmittel für Infrastrukturprojekte zunächst den bestehenden Bau- und Finanzierungsvertrag in Frage gestellt hatte, gibt es jetzt wieder grünes Licht für die Strecke zwischen Eberbach, Hanau und Darmstadt. Lediglich der Zeitplan verschiebt sich der DB zufolge.

Ab Mitte 2005 stehen insgesamt 42 Mio. EUR für den Bau eines elektronischen Stellwerks (ESTW) im Bahnhof Wiebelsbach-Heubach zur Verfügung, das im Dezember 2007 in Betrieb gehen soll. Parallel dazu werden an 19 Bahnhöfen und Haltestellen die Bahnsteige erhöht. Dafür investieren Kommunen, Bund und DB Station & Service 16 Mio. EUR. Schon seit dem Jahr 2000 läuft auf den insgesamt 120 Kilometern eine Gleis- und Weichenerneuerung, die 2006 abgeschlossen sein soll. Diese

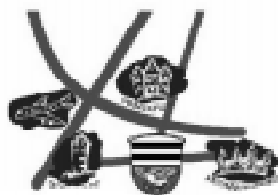
Erneuerung geht auf das "Eckpunkt-papier Odenwaldbahn" zurück, welches erst nach der Flugblatt- und E-Mail-Aktion von VCD und PRO BAHN im April 2000 von DB, Landkreisen und RMV unterzeichnet wurde. Zuvor hatten zahlreiche Tempolimits (DB-Jargon: „Langsamfahrstellen“) die Züge ausgebremst und hätten beinahe zu einer technischen Stilllegung der Strecke geführt. Ursache damals waren fehlende Bundesmittel für die Instandhaltung der Odenwaldbahn.

„Alle Maßnahmen zusammen werden den Nahverkehr auf der Odenwaldbahn beschleunigen und damit attraktiver machen“, ist Frank Schüler, DB-Leiter des Regionalnetzes Odenwald, überzeugt. Die Höchstgeschwindigkeit wird von heute max. 90 km/h auf streckenweise 100 bis 120 km/h erhöht. „Ab Ende 2007 ist eine Steigerung der Zugleistung um 30 bis 40 Prozent möglich.“ Die Leistung soll von 1,45 auf 1,95 Mio. Zugkilometer pro Jahr steigen. Dank des neuen

Stellwerks und moderner „Itino“-Triebwagen, die dann zum Einsatz kommen werden, sollen deutlich mehr Züge als bisher fahren. Aus gut informierten Kreisen war zu erfahren, dass sich RMV und Anlieger-Landkreise jedoch nicht dazu durchringen können, endlich ein vernünftiges Abend-Angebot mit Abfahrten in Darmstadt und Hanau nach 22.30 Uhr sicherzustellen. Auch die Wiederkehr der vom RMV widerrechtlich gestrichenen Samstagmorgenzüge steht aus.

Während die Strecke im Eigentum des DB-Konzerns verbleibt, steht noch nicht fest, ob DB Regio ab 2007 weiterhin auf der Odenwaldbahn fährt. Der RMV will den Betrieb auf der Odenwaldbahn mit Fahrzeugen betreiben, die im Eigentum der RMV-Tochter "Fahma GmbH" verbleiben sollen. Durch dieses Modell verzichtet der RMV auf Kostenvorteile, die ein Eisenbahnverkehrsunternehmen durch günstigere Einkaufspreise bei der Fahrzeugindustrie erzielen könnte.

Münster
Im Herzen der Region



Die Gemeinde Münster beabsichtigt folgende Immobilie zu verkaufen bzw. zu verpachten

Hauptstraße 22 im historischen Ortskern des Ortsteils Altheim

Hofreite mit Scheune aus dem 19. Jahrhundert, Nebengebäude und einem Wohnhaus Bj 1958, gute Wohn- und Geschäftslage, gesamte Grundstücksfläche inklusive der Gebäude 740 qm.

Angedachte Nutzung: Als Basis Gastronomie mit Ergänzung durch eine Multifunktionsscheune, ein Geschäft oder ein Hotel, wobei hier auch an ein Fahrrad-Hotel gedacht wird.

Verkehrswert: 250.000,00 €

Die schriftlichen Kauf- /Pachtangebote mit Finanzierungsnachweis sind bis zum 13.09.2004 bei der Gemeindeverwaltung Münster, Mozartstraße 8, 64839 Münster

Tel.: 06071 3002-330, Fax: 06071 3002-7330

Mail: r.werner@muenster-hessen.de einzureichen.

Besichtigungen sind nach Absprache möglich.



Einladung zur Mitgliederversammlung des ADFC Darmstadt

Darmstadt, den 10. August 2004

Liebe Mitglieder,

der Vorstand des ADFC Darmstadt e.V. lädt Sie/Dich zur Mitgliederversammlung ein. Die Versammlung findet statt am:

Dienstag, 19.10.04, ab 19 Uhr (Hinweis: Änderung gegenüber dem Tourenprogramm)
im Werkhof, Rundeturmstraße 16 (1. Stock)

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Begrüßung
2. Wahl von Versammlungsleitung, Protokollführer/in, Beschluss der Tagesordnung
3. Abschluss Geschäftsjahr 2003:
 - a) Kassenbericht
 - b) Tätigkeitsberichte
 - c) Entlastung des Vorstandes
4. Vorläufige Berichte über die Arbeit 2004
5. Vorlage, Diskussion und Beschluss des Haushaltsplans 2005
6. Wahl des neuen Vorstands für 2005
7. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2005
8. Wahl der Kassenprüfer für Geschäftsjahr 2004 (Prüfung Anfang 2005)
9. Weitere Punkte/Berichte/Diskussionsthemen nach Vorschlag der Anwesenden

Wie üblich können die Arbeitsgruppen zu ihren Aktivitäten befragt werden. Bei Bedarf können Fragen oder Diskussionen zu einzelnen Punkten auf der Mitgliederversammlung erfolgen.

Jedes Mitglied kann Anträge an die Mitgliederversammlung stellen. Anträge können bis zum Beginn der Mitgliederversammlung gestellt werden. Geplantes Ende ist 23 Uhr. Für Getränke wird gesorgt.

Der ehrenamtliche Vorstand besteht zur Zeit aus drei Personen. Diese bemühen sich mit etwa 20 Aktiven in verschiedenen Arbeitsgruppen um verbesserte Bedingungen für die Radfahrer/innen in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie um die Bereitstellung von Informationen zum Thema Radfahren. Folgende Arbeitsgruppen gibt es zur Zeit: Radverkehrspolitik Stadt Darmstadt, Radverkehrspolitik Umland, Griesheim, Tannenberg, Öffentlichkeitsarbeit, Recht und Versicherung, Radfernwege, Infostände, Kinder und Jugendliche, Radtouristik, Fahrradcodierung.

Alle Aktiven und der Vorstand freuen sich über neue Mitmacher/innen. Wer Politiker/innen ärgern, Behörden nerven oder sich sonstwie für den Radverkehr einsetzen will, ist herzlich willkommen. Kontaktmöglichkeiten siehe letzte Seite dieser Zeitschrift.

Neue Aktive suchen wir zur Zeit vor allem für folgende Bereiche:

Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit und Auswertung von Presseartikeln)

Umland / Ostkreis: Es hat sich gezeigt, dass mit etwas Beharrlichkeit, zumindest Detailverbesserungen in der Straßenplanung bei den örtlichen Behörden erreichbar sind.

Einzelne Aktionen: Infostände, Lokaltermine usw.. Die Termine der wichtigsten Infostände liegen meistens bereits im Frühjahr (März, April) fest und können im Fahrradbüro erfragt werden.

Fahrradfest: Sowohl im Vorfeld als auch auf dem Fest macht es am meisten Spaß, wenn viele mithelfen, so dass wir mehr feiern können, anstatt nur Arbeit damit zu haben.

AG Kinder und Jugendliche: Niemand aus der AG hat selbst Kinder, alle Eltern sind willkommen.

Viele schöne Radtouren und ein Radfreundlicheres Darmstadt wünscht Ihnen/Euch der Vorstand:

Christine Lamken, Ulrich Schäfer, Jörg Urban

PS. Auf unserer Mitgliederversammlung freuen wir uns auch über Gäste.

Auch wer nur gelegentlich mitmachen möchte, ist willkommen.

Radverkehr: Neues aus Darmstadt

DARMSTADT JUR. Beim Treffen zwischen Fahrradbeauftragten der Stadt Darmstadt, Josef Frank (Tiefbauamt) und dem ADFC Darmstadt am Anfang Juli gab es wieder zahlreiche positive und negative Punkte zu besprechen.

- Mangelhafte Absicherung von Baustellen: Bei der Baustelle im Bereich der Nordbrücke wurde der Radverkehr auf der Ostseite ohne Warnung mitten durch die Baustelle geführt. Offenbar wurden die Radfahrer hier – wie so oft bei Baustellen – völlig vergessen. So gab es zeitweise Absätze von etwa zehn Zentimetern Höhe zu überwinden.

- In der Mainzerstraße im Bereich der Moschee wird der Radweg zunehmend von Kfz zugestellt. Eine Lösung ist nicht in Sicht, weil dort offenbar zu wenig Parkplätze eingeplant wurden.

+/- Im Haardtring soll der Verkehr im Bereich der Brücke über die Bahnlinie neu geordnet werden. Die Vorfahrt wird geändert. Im Zuge dieser Maßnahme wird es auch bauliche Änderungen geben. Daraus ergeben sich so-

wohl Verbesserungen als auch Verschlechterungen für den Radverkehr.

+/- Am 22.9. ist wieder der Aktionstag: ‚Mobil ohne Auto‘. Seitens der Stadt ist noch nicht bekannt, was geplant ist. Der ADFC möchte sich wieder mit Infostand und Fahrradcodieraktion beteiligen.

Mangelhafte Absicherung von Radwegen im Bereich von Baustellen, hier an der Nordbahnhofsbrücke im Juli 2004:

Ohne Warnung wurde der Radverkehr mitten in die Baustelle geführt, der Übergang Radweg – Fahrbahn war zeitweise über zehn Zentimeter hoch



Frankfurter Landstraße in Arheilgen

ARHEILGEN JUR. Das vorerst letzte Kapitel in der unrühmlichen Geschichte des Umbaus der Frankfurter-Landstraße wurde mit dem Ende der Einspruchsfrist am 30.6. erreicht. Der ADFC hat in einem etwa 20-seitigen Protestschreiben zahlreiche Behörden, Politiker und Interessengruppen über die Mängel für den

Radverkehr informiert.

Der ADFC hat etwa 60 teils gravierende Mängel gefunden und beanstandet. Das gesamte Dokument steht weiterhin auf der Homepage (www.adfc-darmstadt.de) zur Verfügung.

Voraussichtlich in der nächsten ufb wird dieses Thema genauer behandelt.



Kasinostraße: Schlecht gestaltete Zufahrten gefährden Radler

DARMSTADT JUR. Verärgert ist der Vorsitzende des ADFC Darmstadt, Jörg Urban, über die neu hergestellten Zufahrten über den separat geführten, gemeinsamen Geh- und Radweg (Z 240) entlang der Kasinostraße (Westseite) zum neuen Burger-King an der Ecke Kasinostraße / Pallaswiesenstraße. Denn diese erwecken fälschlicherweise den Eindruck, dass Autos dort Vorrang haben.

„Da haben wir erst auf dem letzten ‚Runden Tisch‘ über die verkehrssichere Gestaltung solcher Zufahrten gesprochen, und schon wieder wurden Zufahrten optimal autogerecht und maximal Radfahrer gefährdend ausgeführt“. Die gesamte Zufahrt ist in einheitlicher Farbe (Rot) gestaltet – und das auch noch schräg, so dass Autofahrer ungebremst durchschießen können. Der ADFC befürchtet, dass es im Bereich des neuen Knell-Quartiers zu weiteren derartigen Fehlern kommen wird.

Auch an der Pfungstädter Straße, die gerade umgebaut wird, wurden die üblichen Feh-

ler gemacht: Statt den Rad- und Gehweg durchgehend einheitlich zu gestalten, gibt es an den Grundstückszufahrten jeweils eine Unterbrechung. Zwar wurde hier immerhin nur der Bereich des Rad- und Gehweges in Rotbelag ausgeführt, aber bei einer derartigen Dichte der Zufahrten wäre die durchgängige Führung dieses Weges wesentlich sicherer. Pro Zufahrt gibt es zwei Kantsteine.

Diese sollen theoretisch auf dem selben Niveau wie der zum Weg liegen. Praktisch ist das aber nicht möglich. Der Weg wird sich im Laufe der Zeit außerdem setzen, so dass sich die Situation noch verschlechtern wird.



Fotos (3): Jörg Urban

unten: Neue Zufahrten über den Geh- und Radweg entlang der Kasinostraße (Westseite) zum neuen Burger-King: in einheitlicher Farbe und zudem auch noch schräg, damit man als Autofahrer möglichst ungebremst durchschießen kann

Neue Fahrradständer am Lorscher und Heppenheimer Bahnhof

Nach über zwei Jahren Wartezeit ging Anfang Juli endlich die neue Fahrradabstellanlage am Lorscher Bahnhof in Betrieb. Um es vorweg zu nehmen: Der ADFC kann die neue Anlage problemlos mit „sehr gut“ bewerten, da alle Kriterien für eine mustergültige Abstellanlage eingehalten wurden. Verbesserungsbedarf gibt es dagegen in Heppenheim.

ds. In Lorsch erlauben die Ständer vom Typ Beta Focus der Firma Orion ein sicheres Abstellen der Räder, da der Fahrradrahmen mit einem Bügelschloss am Ständer befestigt werden kann. Die Bügel besitzen eine seitliche Fixierung, damit das Rad nicht wegrutschen kann. Aufgestellt sind die Bügel mit ausreichendem Abstand von 60 Zentimetern. Dadurch können sich die Fahrräder nicht ineinander verhaken und Schalt- und Bremszüge sind so vor Beschädigungen geschützt. Auf die nicht ergonomische Hoch-Tiefeinstellung hat die Stadt Lorsch lobenswerterweise verzichtet. Zu guter letzt verhindert ein Schrammschutz aus Plastik Schrammen im Fahrradlack. Die futurische Überdachung, die sogar beleuchtet ist,

schützt die Räder vor Regen. Durch die Öffnung des Bahnsteigs zur Lindenstraße wurde die soziale Kontrolle der Fahrräder gegenüber der alten Anlage bedeutend verbessert, und damit Fahrradklau vorgebeugt.

Zwölf Fahrradboxen ergänzen die Abstellanlage. Diese erlauben das vandalismussichere Abstellen von Fahrrädern. Die Boxen können für 8 Euro pro Monat gemietet werden, pro Jahr kostet die Box sogar nur 70 Euro. Auskunft erteilt die Bürgerinformation im Stadthaus Lorsch Tel. 0 62 51/ 59 67-0. Da der ADFC Bergstrasse freundlicherweise in die Planung des Projekts mit einbezogen wurde, konnte er sein Fachwissen für eine optimale Lösung einbringen. Der ADFC dankt der Stadt Lorsch für die vorbildliche Bürgerbeteiligung.

Auch in Heppenheim wurden nach dem Umbau des Bahnhofs - pünktlich zum Hessesternfest Ende Juni - die vorhandenen Abstellanlagen wieder aufgebaut und sogar um einige Fahrradständer erweitert. Fahrradboxen für die sichere Aufbewahrung der Räder sind jetzt auch am Heppenheimer Bahnhof vorhanden. Die neuen Ständer an der westlichen Seite des ehe-

maligen Güterschuppens halten einer ADFC-Prüfung allerdings nicht stand. Es wurden zwar Bügel vom Typ Beta Focus eingesetzt, aber leider mit dem geringen Abstand von nur 30 Zentimetern. Für die Hoch-Tiefeinstellung ist ein Mindestabstand von 50 cm erforderlich damit die Ständer gut benutzt werden können. Bei geringerem Abstand besteht die Gefahr, dass die Schalt- und Bremszüge nebeneinander geparkter Räder beschädigt werden. Mit dem Austausch der Abstandsrohre könnten diese Probleme aber noch nachträglich behoben werden. Es würden danach sogar noch ein paar Bügel übrig bleiben, die an anderer Stelle im Heppenheimer Stadtgebiet verwendet werden könnten.

Wer sich über Fahrradständer informieren möchte, der findet auf der Internetseite des ADFC Bergstrasse (www.adfc-bergstrasse.de) unter der Rubrik „Radverkehrsplanung“ einen umfangreichen Fachartikel über Fahrradständer.



Foto: Udo Sondermann

Die Abstellanlagen am Heppenheimer Bahnhof: Hier wurde leider ein zu geringer Abstand gewählt, so besteht die Gefahr, dass die Schalt- und Bremszüge nebeneinander geparkter Räder beschädigt werden.

„Was lange währt wird endlich gut“ Die Ständer vom Typ Beta Focus der Firma Orion erlauben ein diebstahlsicheres Abstellen der Räder. Zwölf Fahrradboxen ergänzen die Abstellanlage am Lorscher Bahnhof. Sie erlauben das vandalismussichere Abstellen von Fahrrädern. Die Boxen können für 8 Euro/Monat bzw. 70 Euro/Jahr gemietet werden.

Auskunft erteilt die Bürgerinformation im Stadthaus Lorsch Telefon. 06251 5967-0.



Foto: Dirk Schmidt

**Keine Massenware – bezahlbare Unikate,
Wunschräder und Lösungsvorschläge für
Stadtfahrer, Tourer, Mountainbiker, Straßenfahrer...
für Einsteiger, ambitionierte Vielfahrer, Sportler...**

'baisikl'
...einfach schöne räder!

eMail info@baisikl.de
Internet www.baisikl.de

Beratung bei Neukauf, Umbau und Reparatur

Großauswahl an Ersatzteilen, Zubehör und Accessoires • Technik- und Test-Center cycleNET sowie GHOST

64283 Darmstadt • Schleiermacherstr. 8 • Fon 06151 136020 • Fax 06151 136021
64846 Groß-Zimmern • Robert-Koch-Straße 2 • Fon 06071 302925 • Fax 06071 496 861

ADFC-Bergstraße radelte nach Wissembourg

Peter Ensinger. Zwölf Radler trafen sich am frühen Samstagmorgen, um bei einer Wochenendtour Anfang Juli die Südpfalz und Wissembourg im Elsass zu bereisen. Zunächst ging es mit der Bahn nach Hassloch.

Hier angekommen radelten sie östlich der Deutschen Weinstraße meist über Landwirtschaftswege durch Felder und Weinberge Bad Bergzabern entgegen. Unterwegs war in Mörlheim bei Landau eine Mittagsrast vorgesehen. Ab Bad Bergzabern wurde die Fahrt auf dem Radwanderweg „Deutsche Weinstraße“ fortgesetzt. Hier gab es einige knackige Steigungen zu überwinden. Durch das „Deutsche Weintour“ ging es hinunter ins nordelsässische Wissembourg, wo die zwölf Radler übernachteten.

Am Sonntag setzten die Radler entlang der Wieslauter und des Rumbachs die Tour über gut ausgeschilderte Radwege flussaufwärts fort, um nach Fischbach zu gelangen. Nun ging es

richtig den Wald hinauf, um über Forstwege zu einer Pfälzer-Wald-Hütte zu gelangen. Hier konnten sie typische Pfälzer Spezialitäten genießen. Tourleiter Peter Ensinger mahnte jedoch zur Vorsicht: Eine Weinschorle enthält viel Wein und wenig Wasser, denn das Wasser müssen die Winzer hinzukaufen! Anschließend rollten sie zurück zur Wieslauter und dem Bahnhof in Hinterweidenthal entgegen. Dank des noch vom Vortag gültigen VRN 24-Plus-Tickets - mit dem bis zu 5 Personen für 17,50 EURO im gesamten VRN-Gebiet Bus und Bahn fahren können - konnten die Radler preiswert ihre Rückfahrt nach Bensheim antreten.

Alle Teilnehmer waren sich mit Peter Ensinger einig, dass die Fahrt nächstes Jahr wiederholt werden solle, um auch einer erkrankten Tourleiterin, welche die gute Unterkunft in Wissembourg organisierte, die Teilnahme zu ermöglichen.



Foto: Peter Ensinger

Die Teilnehmer der zweitägigen Südpfalz-/Elsasstour des ADFC Bergstraße mussten erst einige Höhenmeter überwinden, bevor sie vom Deutschen Weintour in Schweigen ins elsässische Wissembourg bergab rollen konnten.

ADFC Rüsselsheim bei Verkehrsschauen – Ein Erfahrungsbericht

Jürgen Eick. Gemäß der Verwaltungsvorschrift zu § 45 Abs. 3 Straßenverkehrsordnung (StVO) nehmen die Straßenverkehrsbehörden alle zwei Jahre eine umfassende Verkehrsschau vor, an der sich Polizei und Straßenbaubehörden beteiligen müssen. Auch Träger der Straßenbaulast, die öffentlichen Verkehrsunternehmen und ortsfremde Sachkundige aus Kreisen der Verkehrsteilnehmer sind einzuladen.

Einzelne Bürgermeister des Kreises Groß Gerau laden hierzu seit einigen Jahren die ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim als „ortsfremde Sachkundige“ ein, um dadurch den Sachverstand der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer in die Überlegungen über die Überprüfung von Verkehrszeichen, Verkehrseinrichtungen, innerörtliche Verkehrsführungen und Verkehrsverbindungen zu Nachbargemeinden einfließen zu lassen.

Als ADFC-Vertreter habe ich dabei – was das Diskussionsklima betrifft – durchweg positiv. Meine Erwartungen hinsichtlich der Akzeptanz von ADFC-Wünschen durch die anderen Verkehrsschau-Teilnehmer habe ich aber mittlerweile stark herunter schrauben müssen und die sichtbaren Erfolge halten sich erst recht in sehr bescheidenen Grenzen.

Selbst kleine Wünsche wie zum Beispiel die Bitte, hier und da immer noch erhöhte Bordsteine an Straßeneinmündungen abzusenken, damit Eltern, die ihre Kleinkinder in Fahrradanhängern mitführen, dort nicht jedes Mal auf Null abbremsen müssen, werden häufig mit dem Hinweis auf nicht vorhandene Geldmittel abgelehnt. „Was glauben Sie wohl, wie teuer uns der laufende Meter Radweg zu stehen

kommt“ lies bei einer Verkehrsschau Anfang Juli 2004 die Ohren klingen. Dabei bekam ich auch als mir neues Argument zu hören, dass durch die Absenkung von Bordsteinen an Straßeneinmündungen LKWs dazu verleitet würden, die Grenzen zwischen Fahrbahn und Fuß- bzw. Radwegen zu missachten.

Ganz stark ist auch die Ansicht verbreitet, mit dem Hinweisschild „Radfahrer absteigen“ an besonderen Gefahrenstellen für Radfahrer die Verkehrssituation entschärfen zu können, um hierdurch eventuell erforderliche bauliche Maßnahmen zu vermeiden. Selbst die mit Kinderanhängern fast unüberwindlichen Umlaufsperrern („Drängelgitter“) sind im Instrumentarium der Behörden keineswegs verpönt.

Entscheidender Grund dafür, dass in einer Gemeinde Radverkehr keine zunehmende Bedeutung erlangen und dadurch überflüssiger innerörtlicher Autoverkehr verhindert werden kann, sind aber keineswegs die fehlenden Finanzen. Ausschlaggebend ist, dass in den mit

Verkehr befassten Behörden zu wenig Menschen beschäftigt sind, die selber im Alltag Rad fahren. Es muss nicht unbedingt der Bürgermeister sein, der dem Rad zuliebe öfter mal sein Auto stehen lässt. Es genügt bereits, wenn der zuständige Sachbearbeiter im Tiefbauamt die Verkehrssituation in seinem Bereich aus der Radfahrerperspektive beurteilen kann. Besondere Bedeutung hat natürlich auch ein Radverkehrsbeauftragter, sofern er von seiner Aufgabe überzeugt und genügend hoch in die Entscheidungsebene eingebunden ist.

Eine kürzlich durchgeführte Einwohnerbefragung in einer Riedgemeinde nach den Einkaufsgewohnheiten ergab, dass etwa fünfzig Prozent der Bewohner bei innerörtlichen Einkäufen das Rad benutzen. Leider wird es wohl noch dauern, bis bei jeder Gemeinde die darin zum Ausdruck kommende Bedeutung des Verkehrsmittels Fahrrad angemessen berücksichtigt werden wird.

move
Lauf-Rad-Laden

**Gerbergasse 16
64625 Bensheim**

Telefon 06251 - 58 07 27

Fax 06251 - 58 07 28

Email info@move-bensheim.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 10:00 - 19:00

Sa 9:00 - 14:00

Solar- strom ...

von Ihrem eigenen
Solarkraftwerk ...

Besuchen Sie uns im Sonnenwerk.

Wir bieten Ihnen:

Individuelle Beratung, Planung, Montage und Monitoring.
Außerdem:
Regelmäßige Vortragsabende, Veranstaltungen und eine
ganzjährig geöffnete Ausstellung.

inek



Solar Aktiengesellschaft
Am Schindberg 37, "Im Sonnenwerk",
65474 Besenbühlheim
Tel.: 06142 14622 Fax: 06142 14621
mail@inek.de www.inek.de

Öffnungszeiten : von mo - fr : 09:00 - 12:00 und 14:00 - 17:00

Sonnenstrom lohnt sich

Bedeutung für Klima und Geldbeutel

Mattias Diehl . Angesichts der stetigen Verknappung fossiler Energieträger und der durch Treibhausgasemissionen hervorgerufenen Klimaveränderungen kommt dem Einsatz Erneuerbarer Energien und somit auch der Solarstromtechnik (Photovoltaik), in den nächsten Jahren zunehmend eine zentrale Bedeutung zu.

Durch das EEG (Erneuerbaren Energien Gesetz) wird für 20 Jahre die Stromabnahme garantiert: für alle netzgekoppelten Solarstromanlagen, die seit dem 01.01.2004 installiert sind, werden 62,4 Cent für jede eingespeiste kWh (Kilowattstunde) bis zu einer Anlagengröße von 30 KW bezahlt, sofern es sich um eine Gebäudefassade handelt. Bei Schrägdächern sind es bei einer Anlagengröße von bis zu 30 kW 57,4 Cent.

Jeden 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr findet bei inek im Sonnenwerk ein kostenfreier Vortrag über die Solarstromtechnik statt, falls Sie sich gerne noch eingehender über die faszinierende Technik der alternativen Stromgewinnung interessieren.

Gerne können Sie sich auch auf unserer Internetseite vorab informieren unter www.inek.de

Am Dienstag, den 2. November 2004, um 19.30 Uhr findet der nächste Vortrag in Darmstadt zusammen mit dem BUND und der Volkshochschule Darmstadt statt.



Wir machen uns stark für die Umwelt.

Die HEAG Südthessische Energie AG engagiert sich in vielen Umweltbereichen. Beispielsweise durch die Förderung neuer Technologien wie die Brennstoffzelle, die zu Energieeinsparungen und zur Entlastung der Umwelt von Schadstoffen beiträgt. Aber auch durch vorsorgenden Schutz des Trinkwassers und den Einsatz umweltschonender Erdgasfahrzeuge sorgen wir für eine gesicherte Zukunft.

HSE 
GEBÜNDELTE ENERGIE

ÖKO HAUS TECHNIK GbR

Merckstraße 16
 64283 Darmstadt
 Fon 06151 | 28498
 Fax 06151 | 28429
 oeko-haustechnik@web.de

SolarSysteme
WasserBehandlung
Regen- + GrauwasserAnlagen
PelletHeizungen + mehr

Strom sparen für Fortgeschrittene

Was tun mit alten Batterien?

Werner Brinker . Strom ist ein sehr teurer Energieträger: Eine Kilowattstunde (KWh) kostet circa 18 Cent. Heizöl ist dagegen schon für rund 5 Cent pro kWh zu haben. Noch teurer sind allerdings Batterien. Hierfür zahlt man schnell pro KWh 100 Euro oder gar mehr. Trotzdem werden, wie eine schweizer Untersuchung ergeben hat, über die Hälfte aller Batterien weggeworfen obwohl sie noch brauchbar sind. Der Grund dafür ist, dass moderne Geräte wie Digitalkameras, Fotoblitze oder Minidisc-Player eine hohe Batteriespannung für ihren Betrieb benötigen. Besonders bei billigen Batterien sinkt die Spannung aber schnell ab, obwohl die Batterie noch nicht leer ist.

Folgende Hinweise sind daher sicher auch für Sie hilfreich:

- Benutzen Sie die Batterien aus High-Tech-Geräten weiter, zum Beispiel in Taschenlampen, Uhren, Weckern oder Spielzeug.
- Wenn die Batterien dann tatsächlich leer sind, achten Sie auf die richtige Entsorgung. Batterien gehören keinesfalls in den Hausmüll, sondern werden vom Handel zurückgenommen. In Darmstadt gibt es darüber hinaus Sammelstellen an Schulen und beim EAD.
- Wenn Sie Ihre High-Tech-Geräte oft benutzen, lohnt sich die Anschaffung von wieder aufladbaren Akkus. Vermeiden Sie aber giftige Nickel-Cadmium Akkus und bevorzugen Sie statt dessen Nickel-Metallhydrid Akkus.
- Am sinnvollsten ist es aber, netzbetriebene Geräte zu verwenden.

Haben auch Sie unkonventionelle Tipps zum Einsparen von Strom, Öl, Gas oder Benzin? Schreiben Sie uns! Die besten Tipps werden veröffentlicht. umweltfairbund, Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt oder Werner Brinker, Evenaristr. 32, 64293 Darmstadt oder per eMail bund.darmstadt@bund.net



Rad & Tat
 Der Fahrradladen

Walter-Möller-Str. 1
 64673 Zwingenberg

Fon 06251 855533
 Fax 06251 855532

info@radandt-zwingenberg.de
 www.radandt-zwingenberg.de

Öffnungszeiten:
 Montag geschlossen
 Dienstag bis Freitag 10.00-12.30 Uhr
 und 14.30-18.30 Uhr
 Samstag 10.00-14.00 Uhr

Spendenbitte umseitig: bitte ausschneiden!

Wir sind dabei

„Kein Flughafenausbau“
 Ich spende an den BUND...

- ☐ einmalig EUR
☐ monatlich EUR
☐ vierteljährlich EUR
☐ halbjährlich EUR
☐ jährlich EUR

Ich erteile dem BUND eine
 Einzugsermächtigung zur
 Abbuchung der Spende.

Abbuchung: ☐ einmalig
☐ monatlich ☐ vierteljährlich
☐ halbjährlich ☐ jährlich
 BUND Hessen • Konto 369 853
 Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01
 Triftstraße 47 • 60528 Frankfurt
 eMail bund.hessen@bund.net
 Fon 069 67 73 76 0
 Fax 069 67 73 76 20



Datum:

Ob 2, 5, 10, 15, 20, 30, 50 Euro oder jeder andere Betrag – jeder Euro an den BUND, einmalig oder regelmäßig gezahlt, hilft Mensch & Natur!

Der BUND braucht dringend meine Hilfe, um den naturzerstörenden und menschenbelastenden Flughafenausbau auch juristisch zu verhindern. Über regelmäßige Spenden für die langwierigen Verfahren freut sich der BUND besonders. Eine Abbuchungserlaubnis erleichtert dem BUND seine Arbeit.

Ich spende...

Bitte ankreuzen, ausfüllen, an den
 BUND Hessen schicken oder fa-
 xen Fax 069 67 73 76 20

- ☐ einmalig Euro
☐ monatlich Euro
☐ vierteljährlich Euro
☐ halbjährlich Euro
☐ jährlich Euro

Abbuchung: ☐ einmalig
☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich

- für die Klage des BUND „Kein Flughafenausbau“
 ► für unsere l(i)ebenswerte Region
 ► für Mensch & Natur !

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Ich bin einverstanden, dass die Spende
 von meinem Konto abgebucht wird. Die
 Ermächtigung erlischt durch Widerruf.

Ort, Datum

Kontoinhaber/-in

Unterschrift Kontoinhaber/-in

Flughafenausbau Frankfurt Naturschutz und Menschenschutz anstatt Flughafenausbau

BUND bittet um Spenden gegen Flughafenausbau

Mit Hilfe vieler Menschen, die regelmäßig spenden, kann der BUND riesige Waldflächen am Frankfurter Flughafen und Naturschutzgebiete von europäischem Rang auf Dauer retten. Die Arbeit des BUND und der Kommunen gegen eine weitere Verlärmung der Region und Naturzerstörung zeigte erste Erfolge: der Zeitplan des Ausbaus kann nicht mehr eingehalten werden. Aber die Planungen werden weiter laufen. Daher muss der BUND auch Sie um Ihre Hilfe bitten. Die Verbandsklagen des BUND sind der beste Schutz gegen den weiteren Ausbau.

Im . Rund 20 Prozent größer soll die Fläche des Flughafens nach dem Ausbau sein und 500 Hektar wertvollen Waldes als grüne Lunge im Ballungsraum würden fallen, wenn die Pläne von Fraport für eine Landebahn im Norden, ein drittes Terminal, ein Parkhaus sowie eine riesige Wartungshalle u.a. für das Riesenflugzeug A 380 und eine weitere für die Condor-Cargo-Technik im Süden neben anderen Umbauten auf dem Flughafen realisiert würden. Der BUND hat gute Argumente gegen einen weiteren Flächenverbrauch über den Zaun hinaus und brachte sie in den laufenden drei künstlich getrennten Verfahren auch vor. Aber das allein genügt nicht und ohne juristischen Beistand ist ein solches Verfahren nicht erfolgreich durchzustehen. Aber das kostet Geld, das wir mit Ihrer Hilfe aufbringen können. Über Dauerspenden, auch von 20, 30 oder 50 Euro im Jahr, freuen wir uns besonders. Dadurch können wir über die lange Verfahrenszeit besser planen.

Klagen von Kommunen und Privatleuten zielen insbesondere auf Entschädigungszahlungen ob der Lärmeinwirkungen und auf Verfahrensfehler. Nur mit den Verbandsklagen des BUND wird es möglich sein, die Belange des Naturschutzes auf der Fläche gerichtlich geltend zu machen und damit die Ausbauplanung als solche grundsätzlich erfolgversprechend anzugreifen. Wenn Sie dem BUND erfolgreich mit Ihrer Spende helfen, retten Sie nicht nur ein einmaliges Waldgebiet mit vielen hochbedrohten Tieren und Pflanzen sondern schützen auch sich und Ihre Kinder vor noch mehr Lärm und Umweltbelastung.

Foto: Erik O. Martin



Alte Bäume – unersetzlich für Mensch und Natur. Sie können durch Ihre Spende an den BUND helfen, riesige Waldflächen zu retten. Auch kleine Beträge, möglichst als Dauerspende regelmäßig gezahlt, helfen uns dabei.

Gemeinsam schaffen wir es.

Spendenkonto des BUND Hessen, • Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01 • Konto 369 853 • Stichwort „Kein Flughafenausbau“. Mehr Infos im Internet <http://www.bund-hessen.de>

bitte ausschneiden!

Ich will ...

- ☐ mehr Informationen zum Thema
- ☐ BUND-Mitglied werden. Bitte senden Sie mir eine Beitrittserklärung!
- ☐ Bitte senden Sie Informationen auch an:
.....

ABSENDER:

Vornamen(n) _____ Name _____

Straße _____ Hausnummer _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fax _____

eMail _____

Der BUND Hessen im Internet: www.bund-hessen.de



**Bund für Umwelt und
Naturschutz
Deutschland BUND)
Landesverband Hessen e.V.**
**Triftstraße 47
D-60528 Frankfurt**



Insektensafari und Waldquiz

Kinderumweltgruppe für 5 bis 10jährige gestartet

hw . Eine Gruselburg bauen, auf Insektensafari gehen, beim Waldquiz gewinnen – wer Lust hat, die Natur zu entdecken und zwischen fünf und zehn Jahre alt ist, ist richtig bei der Umweltkindergruppe. Die Termine für das zweite Halbjahr 2004 stehen, gestartet ist sie am 1. September.

Didi Meyhöfer und Simon Hülsbömer übernehmen die Betreuung der Gruppe von Alicia Probst, deren Freiwilliges Ökologisches Jahr

bei der BUNDjugend Hessen im August endete. Der Darmstädter Ortsverband des BUND organisiert die 14tägigen, zweistündigen Treffen, der nächste Termin ist am 15. September.

Wer?

Alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren

Wann?

Mittwochs 14tägig (gerade Wochen) von 15 – 17 Uhr. Die nächsten Termine sind am 15.09.; 29.09.; 13.10.; 27.10.; 3.11.; 17.11.; 1.12.; 15.12.

Wo? BUND-Treff

Lauteschläger Str. 24
Darmstadt



Information und Anmeldung:

kinderumweltgruppe@web.de

Simon Hülsbömer, Tel. 0176 26103035

Didi Meyhöfer, Tel. 06151 316593

Aktionen:

Einen Überblick über die geplanten Aktionen findet Ihr im Abschnitt Termine am Ende dieser Zeitschrift oder im Internet unter www.bund-darmstadt.de. Infoblätter gibt es auch im Infoshop am Luisencenter, in vielen Kindergärten oder beim BUND-Treff in der Lauteschlägerstraße 24.

Auszeichnung für Darmstädter Kompost

Privatleute können „Braunes Gold“ für 3 Euro abholen

EAD/stsp . Darmstädter Kompost besitzt Spitzenqualität. Dies gilt nicht nur für das ausgereifte, im Gartenbau bevorzugte Produkt, den sogenannten Fertigkompost, sondern auch für den vor Ort erzeugten Kompost jüngerer Reifegrade. Er wird in Fachkreisen als Frischkompost bezeichnet und gerne in der Landwirtschaft eingesetzt. Die Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V., Köln, verlieh daher der Darmstädter Kompostanlage in Kranichstein jetzt zusätzlich das RAL-Gütezeichen für Frischkompost.

Abfallwirtschaftsdezernent Klaus Feuchtinger gratulierte der vom EAD betriebenen städtischen Anlage herzlich zu der neuen Urkunde: „Seit über zehn Jahren ist der Darmstädter Kompost schon mit dem RAL-Gütezeichen für Fertigkompost ausgezeichnet. Aber auch das etwas weniger ausgereifte Produkt erfüllt die strengen Güteanforderungen des RAL-Gütesicherungssystems sowie der Düngemittelverordnung, der Bioabfallverordnung und der Bodenschutzverordnung. Besser kann ein Kompost gar nicht sein. Die beiden RAL-Zeichen garantieren nun die geprüfte Qualität der Darmstädter Komposte für alle Rottegrade.“

Das RAL-Gütezeichen erhalten nur hochwertige Komposte, die der kontinuierlichen Überwachung nach standardisierten Verfahren durch ein unabhängiges, anerkanntes Labor unterliegen und an Hand der Analysenergebnisse regelmäßig nachweisen, dass sie die umfangreichen Qualitätsanforderungen der Bundesgütegemeinschaft Kompost und des Gesetzgebers uneingeschränkt erfüllen. Dies ist nur zu

erreichen, wenn bereits die Bioabfälle als Ausgangsmaterialien weitgehend frei von Störstoffen sind und mit qualifizierten Verfahrenstechniken professionell kompostiert werden. Der saubere Bioabfall ist vor allem der Darmstädter Bürgerschaft zu verdanken, die ihre Biotonnen gewissenhaft mit kompostierfähigen Abfällen befüllt. Klaus Feuchtinger: „Der Störstoffgehalt des Bioabfalls liegt unter einem halben Prozent – ein hervorragendes Ergebnis. Die Darmstädter Bürgerschaft ist bei der Abfallgetrennsammlung enorm engagiert und ich möchte allen Bürgerinnen und Bürgern hierfür erneut herzlich danken!“ Zusätzlich werden Störstoffe im Grünabfall, z. B. Plastiktüten, manuell in der Kompostierungsanlage abgetrennt.

Kompost ist der einzige aus Abfall gewonnene Sekundärrohstoff, der als Primärrohstoff nicht verfügbar ist. Um so wichtiger ist die Getrennsammlung und Kompostierung von Bio- und Grünabfällen, denn die Böden sind durch die intensive Nutzung und Umweltbelastungen generell bedroht. Kompost ist hier das ideale Naturprodukt zur Düngung und Bodenverbesserung. „Das braune Gold“ versorgt die Pflanzen bedarfsgerecht mit Nährstoffen, verbessert die physikalischen und mikrobiologischen Eigenschaften des Bodens, erhöht dessen Wasserhaltefähigkeit, wirkt der Bodenversauerung sowie Humusverarmung entgegen, stärkt die Pflanzen in ihrer Abwehrkraft gegen Krankheitserreger und bewirkt so langanhaltende Bodenfruchtbarkeit zu Gunsten der Ernteerträge. Der Darmstädter Kompost wird

schwerpunktmäßig im hiesigen Spargelanbau eingesetzt. Aber auch Landwirte, Garten- und Landschaftsbaubetriebe sowie Privatleute bedienen sich gerne dieses Qualitätsproduktes, das auf der Kompostanlage, Eckhardwiesenstraße 25, in Darmstadt-Kranichstein zu den Öffnungszeiten, montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr sowie samstags 8 bis 12 Uhr, erworben werden kann. Auf Wunsch kann Kompost vom EAD kostenpflichtig geliefert werden. Privatleute können Kompost für 3 Euro (pauschal) bei Abholung mit einem PKW abholen.

Darmstädter Bürgerinnen und Bürger können kleinere Mengen Grünabfälle im PKW-Kofferraum oder im PKW-Kombi kostenfrei zu den Öffnungszeiten anliefern. Wer mit einem PKW-Anhänger kompostierbare Abfälle anliefert, zahlt pauschal sieben Euro.

Zusätzlich zur Möglichkeit, Grünabfälle über den Containerdienst der EAD zu entsorgen, können auch größere Mengen mit dem eigenen PKW-Anhänger angeliefert werden. Kosten: 97 Euro pro Tonne. Für die Anlieferung größerer Mengen Grünabfälle steht der EAD-Containerdienst gerne zur Verfügung (Telefon 06151 13-3100, Fax 06151 13-3955).

Anwendungsempfehlungen und weitere Auskünfte

erteilt gerne das Personal auf der Darmstädter Kompostanlage, Telefon 06151 781851. Übrigens: Nützliche Hinweise und Tipps zum Kompostieren im eigenen Garten finden Sie auf den Internetseiten des EAD: www.ead-darmstadt.de

Monatliche Termine

BUND Darmstadt

Jeden dritten Montag des Monats offenes Treffen um 20 Uhr im BUNDtreff, Lauteschlägerstraße 24 im Martinsviertel, Kontakt Hanna Wittstadt, 06151 9676559, eMail bund.darmstadt@bund.net
 Termine 2004: 20.9., 18.10., 15.11., 20.12.

BUND-Darmstadt, Kindergruppe

Wer Lust hat, die Natur zu entdecken und zwischen fünf und zehn Jahre alt ist, ist richtig bei der Umweltkindergruppe des Darmstädter Ortsverbands des BUND. Treffpunkt ist alle 14 Tage am Mittwoch um 15.30 Uhr im BUND-Treff, Lauteschlägerstraße 24 im Darmstädter Martinsviertel. **Informationen und Anmeldung:** kinderumweltgruppe@web.de

Simon Hülsbömer, Tel. 0176 26103035

Didi Meyhöfer, Tel. 06151 316593

Nächste Termine: 15.09.; 29.09.; 13.10.; 27.10.; 3.11.; 17.11.; 1.12.; 15.12.

ADFC Darmstadt

Treffen jeden Dienstag um 17:30 Uhr im Fahrradbüro, Werkhof, 1. Stock, Rundeturmstr. 16, 64283 Darmstadt

Schauen Sie ins Tourenprogramm! Kontakt: Jörg Urban, Fon 06151 933153

ADFC Bergstraße

Spontane Touren von April bis September

Mittwochs nach Feierabend. Keine Bestleistungen, sondern gemeinsames Erleben von Natur und Fahrdynamik, sowie gemütliches Zusammensein nach der Tour sind das Ziel. Treffpunkt- und Terminvereinbarung mit Peter Ensinger, einfach anrufen (Tel. 06252 76921) oder E-Mail an pin.ensinger@tiscali.de und mitfahren, traut euch!

Und zum Schluss...

Die Aktiven von ADFC, BUND und VCD freuen sich, wenn auch Sie mal vorbeischauen. Erkundigen Sie sich nach Mitmachmöglichkeiten bei „Ihren“ Verbänden - gerne werden dort auch Ihre Vorschläge für Projekte und Unternehmungen aufgegriffen.

Kostenloser elektronischer Infobrief des BUND Darmstadt unter eMail bund.darmstadt@bund.net

09 - 2004

Freitag 3. bis Sonntag, 5. September, • Öko-Trends in Gelnhausen

Umweltmesse der Stadt Gelnhausen mit dem BUND mit vielfältigen Angeboten und Informationen; nähere Infos im Internet www.oeko-trends.de

Sonntag, 5. September, 11 bis ca. 17 Uhr • BUND Hessen & BUND KV Werra-Meißner • Grüne Band Wanderung in die „Hessische Schweiz“

Gewandert wird vier bis fünf Stunden in die wunderschöne Landschaft, gegessen werden regionale Produkte. Anmeldung und Einzelheiten im Internet unter www.bund-osthessen.de, Reiner Cornelius, Telefon 06625 919344 oder -

5812, reiner.cornelius@bund.net; Treffpunkt Ortsmitte von Hitzelrode bei Eschwege

Samstag, 11. September, 10 bis ca. 17 Uhr • BUND • Bundesweite Tagung zum Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Die für die gesamte EU geltende Wasserrahmenrichtlinie hat nach Ansicht der Aktiven die gleiche Bedeutung wie die FFH- und Vogelschutzrichtlinien. Alle an Wasserthemen Interessierten aus allen Verbänden sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen; Infos bei Brigitte Martin, Telefon 06151 37931, brigitte.martin@bund.net; Tagungsort ist Fulda, Kolpinghaus



Pioniergeist
 schafft klare
 Kommunikation



Flüssigkristalle

... heißen die raffinierten Substanzen in Displays. Merck ist Pionier und weltweit Marktführer bei dieser intelligenten Chemie. Mehr erfahren Sie unter...

www.merck.de

09 - 2004 – Fortsetzung

Samstag 11. September, 14.30 Uhr • ADFC Bergstraße • Apfelweintour

Streckenlänge- und profil: ca. 45 km mit einigen Steigungen auf größtenteils asphaltierten Wegen. Infos: bei Peter Ensinger, Tel. 0 62 52 76921 eMail pin.ensinger@tiscali.de; Abfahrt in Hepenheim an der Werkseinfahrt Firma Langnese, Rückkehr ca. 19:00 Uhr

Montag, 13. September • Demonstration zur Anhörung des „Fluglärmschutzgesetzes“ in Bonn

Der BUND beteiligt sich wie das Bündnis der Bürgerinitiativen gegen Flughafenausbaue an der um ca. 14 Uhr beginnenden Demonstration in Bonn. Auskunft beim BUND Darmstadt

Samstag, 18. September, 10 bis ca. 16 Uhr • Bauernmarkt in Darmstadt

Der BUND beteiligt sich am Bauernmarkt in der Darmstädter Innenstadt mit einem Infostand; Ansprechpartner beim BUND Darmstadt

Samstag, 18. September, 10 Uhr • ADFC Rüsselsheim • KulTour ins Labyrinth

Fahrrad-Tour nach Oppenheim mit Führung durch das Kellerlabyrinth, ca. 50 km, Treffpunkt Landungsplatz Rüsselsheim, Infos: 06142 920763

Sonntag, 19. September, 14.30 bis 17.30 Uhr • BUND, ADFC, vhs • Der Ruthsenbach zwischen Arheilgen und Wixhausen, unbeschwerliche Fahrrad-Exkursion

Die Bauarbeiten zur Gestaltung und Erlebbarmachens des Ruthsenbaches im Ortskern Arheilgens schreiten voran. Uli Kroeker, Jörg Urban; Treffpunkt: Untere Mühlestraße / Ecke Bachstraße in DA-Arheilgen

Dienstag, 21. September, 19.30 Uhr • BUND, fbr, vhs • Regenwassergebühren sparen, Entsiegelung und Regenwassernutzung

Es wird dargestellt, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um Regenwassergebühren einzusparen. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten der wasserdurchlässigen Befestigung von Flächen je nach Nutzungsanspruch und gezieltes Versickern von Regenwasser sowie die Nutzung in Haus und Garten für Toilettenspülung, Wäsche waschen und Bewässerung;

Martin Bullermann, www.fbr.de; vhs – J.-Liebig-Haus, Darmstadt, Raum 11

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. September, • Arheilger Gewerbeschau

Der BUND beteiligt sich daran mit einem Infostand; Ansprechpartner beim BUND Darmstadt

Samstag, 25. September, 10 bis ca. 16 Uhr • Umweltinformationsbörse in Darmstadt

Der BUND beteiligt sich daran mit einem Infostand; Ansprechpartner beim BUND Darmstadt

Dienstag, 28. September, 19.30 Uhr • BUND, vhs • Agrarwende – schöne Landschaft, gesunde Ernährung, artgerechte Tierhaltung

Der Vortrag liefert Argumente, warum wir Verbraucher vor allem diese Produkte insbesondere aus der Region kaufen sollen und auf hundert Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch produziert werden sollte. Herwig Winter; vhs DA – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

10 - 2004

Sonntag, 3. Oktober, 10.30 Uhr • ADFC Rüsselsheim • NaTour zum Apfelmarkt

Fahrrad-Tour zum Gelände der Kiesgrubenlandschaft Weilbach mit Besuch des Apfelmarktes; Familientour, ca. 25 km, Treffpunkt Landungsplatz Rüsselsheim, Infos: 06142 46798

Samstag, 9. Oktober, 10 Uhr • ADFC Rüsselsheim • Herbsttour in den Goldenen Grund

Fahrrad-Tour nach Bad Camberg mit Besuch des dortigen Herbstmarktes, ca. 50 km (Rückfahrt per Zug), Treffpunkt Landungsplatz Rüsselsheim, Infos: 06142 920763

Samstag, 9. Oktober, 9 bis ca. 11.30 Uhr • BUND, Radio Darmstadt (RaDaR e.V.), vhs • Radio selber machen: Praxisworkshop Teil 1: Grundlagen und Themenbesprechung

Freie und nicht kommerzielle Lokalsender wie Radio Darmstadt (RaDaR e.V.) bieten BürgerInnen, Vereinen und Interessengruppen die Möglichkeit, ein eigenes buntes und unkonventionelles Radioprogramm zu gestalten. Interessierte Laien können Nachrichten erzeugen, „ihr Thema“ senden oder einfach nur die Techniken hierzu kennen lernen. Ziel ist es, mit der Gruppe beispielhaft eine Sendestunde mit Beiträgen über den Bereich „Umwelt und Natur“ sendefertig zu produzieren. Hierbei stehen erfahrene



**Umweltmesse
Gelnhausen
3.- 5. September 2004**
Messegelände am Hallenbad

Angebote und Vorträge
zu den Themen:
Bauen
Wohnen
Freizeit
Ernährung
Energie
und, und, und...

Eintritt: 3,00 €
Kinder bis 14 Jahre frei

Freitag 12 - 22 Uhr
Samstag / Sonntag 10 - 19 Uhr

Radiomacher von Radio Darmstadt zur Seite.

Teil 1 vermittelt Grundlagen, beinhaltet eine Senderführung, die Themen-Auswahl, die Redaktionskonferenz und Überlegungen zum weiteren Vorgehen (Exposé). Schreibzeug sollte und die jeweilige Lieblingsmusik kann mitgebracht werden.

Anmeldung bei Brigitte Martin, Fon 0651 37931, brigitte.martin@bund.net; Niko Martin, Norbert Büchner (www.radiodarmstadt.de); Treffpunkt: Radio Darmstadt, Steubenplatz 12

Samstag, 16. Oktober 2004, 9 bis ca. 13 Uhr • BUND, Radio Darmstadt (RaDaR e.V.), vhs • Radio selber machen: Praxisworkshop Teil 2: Von der Recherche zur Produktion

Teil 2 beinhaltet das Recherchieren zum zu sendenden Thema und vermittelt Kenntnisse, wie das gesammelte Material aufbereitet werden kann, um damit HörerInnen zu gewinnen. RaDaR ist zu empfangen über UKW-Frequenz 103,4 MHz oder Kabel Darmstadt 102,75 MHz. Interviewpartner können vermittelt, Aufnahmegeräte durch Mitglieder ggf. ausgeliehen werden.

Anmeldung zum Workshop bei Brigitte Martin, Fon 0651 37931, brigitte.martin@bund.net; Niko Martin, Johanna Mann (www.radiodarmstadt.de); Treffpunkt: Radio Darmstadt, Steubenplatz 12

Sonntag, 24. Oktober 2004, 14.30 bis 17 Uhr • BUND; ADFC, vhs • Der Bürgerpark Nord – Eine Fahrradexkursion

Der Bürgerpark Nord erfüllt mit seinen Spiel- und Sportstätten, Kleingärten und vielen ruhigen Wegen mannigfaltige Funktionen für die Naherholung. Bei der Exkursion gilt es eine Vielzahl von Bäumen und Sträuchern und teils versteckte Wasserflächen zu entdecken und ihren Wert für den Naturhaushalt zu erkennen. Stefan Spiekermann, Hanna Wittstadt; Treffpunkt: Kranichsteiner Straße/Parkplatz Bertolt-Brecht-Schule

Sonntag, 31. Oktober • Ökomarkt Bensheim

Im Bensheimer Bürgerhaus findet der 15. Ökomarkt statt. Der ADFC Bergstraße beteiligt sich daran mit einem Infostand; Ansprechpartner Otto Weber, Tel. 06251 14293

11 - 2004

Dienstag, 2. November, 19.30 Uhr • BUND; inek Solare Energietechnik, vhs • Solarstrom selbst erzeugen und nutzen – Das eigene Dach als Solarkraftwerk

Informiert wird über den Stellenwert regenerativer Energien für den Klimaschutz, über Förderprogramme, Kosten und Technik von Photovoltaikanlagen sowie mögliche Beteiligungen an Betreibergemeinschaften, da nicht alle BürgerInnen ein eigenes „Sonnendach“ besitzen. Matthias Diehl (www.inek.de); vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Samstag, 13. November, 14.30 bis 16.30 Uhr • BUND, Projektgruppe Wohnsinn, vhs • Ökologisch-soziales Wohnen im Passiv-Energie-Haus, Das Projekt Wohnsinn – eine Besichtigung

Ökologisch orientiertes Wohnen mit Regenwassernutzung in Passiv- Haus-Bauweise unter Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe gehört zum Standard einer modernen Planung auch im Geschosswohnungsbau. Gezeigt und erläutert werden neben den baulichen Besonderheiten und der Technik die sozialen Gesichtspunkte des Projektes Wohnsinn. Anmeldung unter Telefon 06151 37931 (BUND). Willi Wagner, Bernd Müller (www.wohnsinn-darmstadt.de); Treffpunkt: Elisabeth-Selbert-Straße 10, DA-Kranichstein

Dienstag, 16. November, 19.30 Uhr • BUND, Naturgarten e.V., vhs • Naturnaher Garten – Erlebnisraum am Haus im Einklang mit der Natur

Naturnahe Gärten müssen geplant werden. Ihre Lage zur Sonne, am Stadtrand oder inmitten der Stadt, Beschattungen, Bodenbeschaffenheit und Möglichkeiten der Wasserversorgung sind zu beachten, sollen sie lange Freude und möglichst wenig beschwerliche Arbeit bereiten. Geschildert wird vom Fachmann welche Pflanzen für den Naturgärtner in Frage kommen, welche Kleinlebensräume gestaltet und welche Tierarten angelockt werden können. Gartengestaltung Jürgen Schmidt, DA-Arheilgen (Naturgarten e.V.); vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Dienstag, 23. November, 19.30 Uhr • BUND, vhs • Was sind und tun eigentlich Umwelt- und Naturschutzverbände?

Vorgestellt werden verschiedene, auch in Darmstadt vertretene überregional tätige Umwelt- und Naturschutzverbände und deren Unterschiede in Schwerpunktthemen, Organisationsformen und Arbeitsweisen.

PRIVATE KLEINANZEIGEN

Sächsische Schweiz/ Pirna/Obervogelgesang

3 Ferien-Wohnungen • Für 2, 4 oder 6 Personen • in 2 oder 4 Zimmer-Wohnungen, Terrassengärten • Ehemalige Bahnmeisterei, direkt an Bahn, Elberadweg und Elbe gelegen • Wandern, Klettern, Fahrradtouren, Kanufahrten, Dampfschiffahrt, Kultur • 30 min S-Bahn bis Dresden oder Tschechien • 30 bis 90 Euro • Ermäßigung ab 1 Woche oder für Bahnreisende • Telefon 06151 660432 •

eMail altebahnmeisterei@obervogelgesang.de

Stelle beim BIO-MOBIL

Der ska - Sozialkritische Arbeitskreis Darmstadt e.V. - sucht ab 01. September 2004 eine Honorarkraft für das BIO-MOBIL an der Erich Kästner-Schule in Kranichstein. Das Angebot der Ganztagschule zu den Themen Umwelt, Natur und Tier wendet sich an Schüler und Schülerinnen der 5. und 6. Schulklasse. Der ska sucht eine/n Betreuer/in für 3 Stunden pro Woche (15 bis 18 Uhr), Honorar nach Vereinbarung.

Kontakt: Claudia Veith • claudia-veith@gmx.de • Telefon 06151 7909825

Heute schon was vor? Nein?

Das kann sich schnell ändern: Schauen Sie mal rein bei den Veranstaltungen von ADFC, BUND und VCD. Sicher ist auch was für Sie dabei... Oder möchten Sie aktiv mitarbeiten, dann riskieren Sie 'nen Blick ins Internet, Kontakte stehen links

Nicht nur die Pflege von Natur und Landschaft, Kröten über die Straße tragen oder Exkursionen stehen in deren Programm sondern auch umweltpolitische Stellungnahmen zu Planungen und Eingriffen in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild, Aktionen zur Förderung der Abfallvermeidung, des Wasser- und Energiesparens und dergleichen mehr, das der Vision dient, saubere Luft, sauberes Wasser und gesunden Boden wiederzuerlangen und dort, wo diese Naturgüter noch erhalten sind, zu bewahren. Hanna Wittstadt, Werner Brinker, Brigitte Martin und andere; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

Dienstag, 30. November, 19.30 Uhr • BUND, vhs • Was gehen uns Bürger Pläne an? – Mitmischen durch Bürgerbeteiligung

Schlagwörter von Planungen auf verschiedenen Ebenen wie Landesentwicklungs- und Raumordnungsplan, Flächennutzungsplan, Landschaftsplan, Bebauungsplan oder Planfeststellungsverfahren geistern durch die Medien. Was sich hinter den trocken anmutenden Planzeichnungen und Texten verbirgt wird deutlich, wenn beispielsweise auf Acker- und Waldflächen plötzlich Bagger anrollen, Wiesen und Hecken unter Beton verschwinden. Wie Bürger sich früh- und rechtzeitig einschalten können, um „ihr“ Wohnumfeld, ihr Naherholungsgebiet zu erhalten oder mit zu gestalten wird dargelegt und diskutiert. Karin Diegelmann, Brigitte Martin; vhs – Justus-Liebig-Haus, Raum 11

12 - 2004

Sonntag, 12. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr • BUND, vhs • Bäume und Sträucher im Stadtgebiet von Darmstadt – Ein Sonntagsspaziergang im Herrngarten

Im Mittelpunkt des Spaziergangs stehen die prägenden Bäume und Sträucher des Herrngartens. Es gilt, sie auch ohne Blätter und Blüten zu unterscheiden und ihre Bedeutung auch für die Tierwelt im Park kennen zu lernen. Brigitte Martin; Treffpunkt: Eingang Herrngarten, Parkplatz Frankfurter Straße gegenüber Alicenstraße



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND e.V. Bundesgeschäftsstelle

Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Tel.: 030 275864-0

Fax: 030 275864-40

eMail: bund@bund.net

Internet: www.bund.net

BUND Hessen e.V.

Landesgeschäftsstelle

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt

Tel.: 069 677376-0

Fax: 069 677376-20

eMail: bund.hessen@bund.net

Internet: www.bund-hessen.de

Mitgliederverwaltung Hessen

Tel.: 069 677376-10

BUNDjugend Hessen

Triftstr. 47, 60528 Frankfurt

Tel.: 069 677376-30

Fax: 069 677376-20

eMail: bundjugend.hessen@bund.net

BUNDkontakt regional

Brigitte Martin, Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt

Tel.: 06151 37931

Fax: 06151 37934

eMail: brigitte.martin@bund.net

BUND OV Darmstadt

Hanna Wittstadt

Am Karlshof 8, 64287 Darmstadt

Tel.: 06151 9676559

Fax: 06151 9 676559

eMail: hanna.wittstadt@bund.net

Internet: www.bund-darmstadt.de

BUNDtreff Darmstadt

Treffen: jeden 3. Montag des Monats, 20 Uhr

Lauteschlägerstr. 24, 64289 Darmstadt

BUNDgeschirrverleih

Ulrich Kroeker, Untere Mülhstr. 35/HH

64291 Darmstadt-Arheilgen

Tel.: 06151 373704

Fax: 06151 370723

eMail: ulrich.kroeker@bund.net

BUND KV Odenwald

Dr. Susanne Scholz

Sandbergstraße 1 a, 64739 Höchst

Tel.: 06163 828404

eMail: bund.odenwald@bund.net

BUND KV DA/DA-DI

Dr.-Ing. Klaus Schmid-Schönbein

Hauptstr. 11, 64832 Babenhausen

Tel.: 06073 8247

Fax: 06073 980684

eMail: bund.darmstadt-dieburg@bund.net

BUND KV Bergstraße

Georg Niedermayer

Untere Gartenstr. 3 64646 Heppenheim

Tel.: 06252 3677

Fax: 06252 5189

eMail: bund.bergstrasse@bund.net

BUND KV Groß-Gerau

Hans-Jürgen Birkholz

Marie-Curie-Str. 16, 64569 Nauheim

Tel.: 06152 61488

Fax: 06152 859880

eMail: birkholz-nauheim@t-online.de

Spendenkonto BUND Hessen

Frankfurter Sparkasse • BLZ 500 502 01

Konto 369 853

Verwendungszweck.: Spende (ggf. für ein bestimmtes Projekt, OV, KV oder AK)



**Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club**

ADFC-Bundesverband

Mitgliederverwaltung

ADFC e.V., Postfach 10 77 47

28077 Bremen

Tel.: 0421 34629-0

Fax: 0421 34629-50

eMail: mitglieder@adfc.de

Internet: www.adfc.de

ADFC Hessen e.V.

Eschenheimer Anlage 15, 60318 Frankfurt

Tel.: 069 4990090

Fax: 069 4990217

eMail: ADFC-Hessen@t-online.de

Internet: www.hessen.adfc.de

ADFC Darmstadt e.V.

Fahrradbüro: Werkhof,

Rundeturmstraße 16, 64283 Darmstadt

Tel./Fax.: 06151 292368

Internet: www.adfc-darmstadt.de

Treffen: Dienstags 17:30 bis 19 Uhr

ADFC Radlertreff Griesheim:

Dieter Schopohl

Tel.: 06155 77539

eMail: Schopohl@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: Jeden 3. Montag im Monat,

19 Uhr, Squashcenter Nordring

ADFC Radlertreff Tannenberg

Xavier Marc

Tel.: 06257 86303

eMail: Marc@ADFC-Darmstadt.de

Treffen: Jeden 1. Freitag im Monat

ab 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Löwen“,
Bergstr.7, Seeheim

Radlerinitiative Ober-Ramstadt

Christel Erbach

Weimarer Str. 46, 64372 Ober-Ramstadt

Tel.: 06154 52413

Internet: www.radleroberramstadt.de

ADFC Kreisverband Bergstraße

Thomas Bierbaum (Vorsitzender)

Petra Degenhardt (Kasse)

Mainstr. 79, 64625 Bensheim

Tel./Fax.: 06251 39581

eMail: piti.thomas@t-online.de

Internet: www.adfc-bergstrasse.de

ADFC Radlertreff Bensheim:

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
im Café am Rinnentor

ADFC-Ortsgruppe Rüsselsheim

Mario Schuller (1. Vorsitzender)

Rugbyring 61, 65428 Rüsselsheim

Tel.: 06142 920763

eMail: info@adfc-ruesselsheim.de

Internet: www.adfc-ruesselsheim.de

Treffen: jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr,

Gaststätte „Hellas“ (Darmstädter Str. 58,
Rüsselsheim)

Spendenkonto ADFC Darmstadt e.V.

Sparkasse Darmstadt • BLZ 508 501 50

Konto 636 371



VCD

**Verkehrsclub
Deutschland**

Wir gehen neue Wege

VCD Bundesverband

Postfach 17 01 60

53027 Bonn

Tel.: 0228 98585-0

Mitgliederservice:

Tel.: 0228 98585-75

Versicherungen

Tel.: 0228 98585-85

Fax: 0228 98585-10

eMail: VCD-BGST@vcd.org

Internet: www.vcd.org

VCD bundesweit:

24-Stunden-Notrufzentrale

(VCD-GoCard)

Tel.: 01805 290390

VCD Hessen e. V.

Steinweg 21, 34117 Kassel

Tel.: 0561 108310

Fax: 0561 108311

eMail: hessen@vcd.org

VCD Darmstadt-Dieburg e.V.

und Darmstadt/Groß-Gerau

Uwe Schuchmann

Baustraße 42

64372 Ober-Ramstadt

Tel.: 06154 51851

Fax: 06154 631508

eMail:

VCD.Darmstadt-Dieburg@gmx.de

Internet:

www.vcd.org/darmstadt-dieburg

VCD Pfungstadt

Bruno Schötz, Büchnerweg 22

64319 Pfungstadt

Tel.: 06157 2451

VCD Seeheim-Jugenheim

Emil Krauß, Traubenweg 3

64342 Seeheim-Jugenheim

Tel.: 06257 84622

eMail: Emil.Krauss@t-online.de

VCD Bergstraße

Christian Eckert, Darmstädter Str. 176

64625 Bensheim-Auerbach

Tel.: 06251 789408

Fax: 06251 789409

eMail: VCD.Bergstrasse@gmx.de

Internet:

www.bergstrasse.de/vcd

VCD Odenwaldkreis

Horst Kowarsch

Martin-Luther-Str. 24

64743 Beerfelden

Tel./Fax: 06068 4323

Spendenkonto VCD

Vereinigte Volksbank Maingau eG

BLZ 505 613 15 • Konto 59 000 26



<http://www.profutura.net>

Der Internetservice des BUND Hessen rund
um den Frankfurter Flughafen

- Informationen • Schallschutz für alle
- Einwendungen leicht gemacht

RadAR
Radio Darmstadt

103,4 MHz

Kabel Darmstadt 102,75 Groß-Gerau 97,0 MHz

HörerInnen-Tel.: 06151 8700-100

HörerInnen-Fax: 06151 8700-111

Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

Internet: <http://radiodarmstadt.de>

BIO-LADEN Arheilgen

Inhaberin: Tatjana Weber

Untere Mühlstraße 11

64291 Darmstadt

Tel.: 0 61 51 / 59 99 36

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 - 13.00 & 15 - 18.30 Uhr

Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr

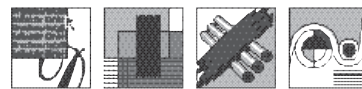
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr

Mit uns fahren Sie gut !

Intensive Kundenberatung

Druckqualität

Terminsicherheit



Druckwerkstatt Kollektiv GmbH

Feuerbachstraße 1 • 64291 Darmstadt

Fon 06151-373986 • Fax 06151-373786

eMail:

druckwerkstattkollektiv@darmstadt-online.de

Internet:

www.darmstadt-online.de/druckwerkstattkollektiv

Öko^{plus}

Natürlich

von der

GGEW



Wo gibt's **Sonnenstrom** von der Bergstraße?

Natürlich bei der **GGEW AG!**

Wenn Sie an unseren zertifizierten **Öko^{plus}-Angeboten** - neben reinem Sonnenstrom bieten wir auch Strom aus gemischt-regenerativer Erzeugung an - interessiert sind, fordern Sie einfach unverbindlich weitere Informationen an.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

GGEW

Strom.Gas.Wasser.

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG
Dammstraße 68 • 64625 Bensheim

☎ (0 62 51) 13 01 - 450

www.ggew.de

Jetzt gilt's:

Ohne Einspruch keinen Anspruch!

ProFutura

<http://www.profutura.net>



Aktion gegen Flughafen-Ausbau

<http://www.zukunft-rhein-main.de>



Bündnis der Bürgerinitiativen
Rein Flughafen-Ausbau
Für die Nachtflugverbote
von 22.00 bis 6.00 Uhr.



<http://www.flughafen-bi.de>

Zukunft Rhein-Main – Initiative der Landkreise, Städte und Gemeinden aus dem Rhein-Main-Gebiet und des BUND für eine lebenswerte Region – gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

<http://www.bund-hessen.de>

www.profutura.net

Der Internetservice des BUND Hessen rund um den Frankfurter Flughafen

Flughafenausbau: •Informationen, •Einwendungstipps

Fluglärm: •Fluglärm-Monitor, •Fluglärmbeschwerden online, •Beschwerdestatistik, •Schallschutz für alle

Service: •Kontakte vor Ort, •Links, •persönliche Registrierung



Einkufen in Südhessen hat einen Namen:

www.shoptimal.de

Fahrräder Fahrradzubehör
Fotos Videos Multimedia
Partybedarf Zauberartikel
Spielwaren Modeschmuck
Büromaschinen Stempel
Bücher Astronomiegeräte
Küchenbedarf Porzellan
 Glas Antiquitäten Möbel
Designartikel Zinn Tee
Gewürze Naturkost Wein
Feinkost Geschenkartikel

Das Shop-System:
Universell für alle Branchen

Die Shopping Mall:
Einkufen von Null bis 24 Uhr

NetzWerkPlan

Heidelberger Landstraße 31 • 64387 Darmstadt
Tel 0 61 51 - 53 83 00 • Fax 0 61 51 - 53 83 09
www.netzwerkplan.de • info@netzwerkplan.de